

„An Sarah Wagenknecht scheiden sich die Geister“, nd, 29./30.07., Seite 5

Einzigster Fraktionskollege der durch die Presse getriebenen Sarah, der diesen ominösen Aufruf wohl auch mit vollen Namen unterschrieben hat, hält seine Kritik aufrecht, verlangt jedoch keine personellen Konsequenzen. Weiß aber hoffentlich um die medialen Konsequenzen, die der Linken ganz bestimmt politisch schaden werden. Wie politisch unbedarft muss man sein, solch ein Papier zu unterschreiben, jedoch nicht dafür zu streiten, dass es zuallererst in der Fraktion zu einer Klärung kommt.

Helmut Holfert
Berlin

Berlin, 30. 07. 2016